

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 2014

Abmeldungen: Katharina von Meyenburg, Josiane und Robert Wegmüller, Laura Sutter, Miro Porlezza, Christoph Schürch, Margrit Baumgartner, Kathrin Mages

1. Begrüssung /Wahl StimmzählerInnen / Genehmigung der Traktandenliste

Präsident Reto Diener begrüsst alle Anwesenden.

Mit einer spannenden und engagierten Präsentation zeigte uns der Geschäftsführer Andi Lieberherr die Agrovision Burgrain AG. Auf dem Burgrain werden konsequent biologisch produzierte, landwirtschaftliche Rohstoffe handwerklich verarbeitet. Ein Besuch lohnt sich.

Reto Diener stellt die Ratsmitglieder auf dem Podium namentlich vor.: Beatrix Winistörfer, Francisco Cabarrubia, Karin Witschi (Protokollführerin), Bruno Hangarter und Geschäftsleiter Marcel Butty.

Als Stimmzähler wird einstimmig Bruno Hangarter gewählt. Es sind 30 Stimmen von GenossenschaftlerInnen anwesend bzw. vertreten.

Traktanden: Es gibt keine Einwände, die Traktandenliste wird genehmigt

2. Protokoll der GV vom 30.5.2013

Abnahme des Protokolls vom 30.5.2013. Dieses wird einstimmig genehmigt

3. Rückblick des Präsidenten auf das vergangene Geschäftsjahr

Ausflug auf den Randen, Besuch der Demeterhöfe "Schipholt". Viel spannendes über die Demeter-Philosophie erfahren.

Ausstieg M.C. Pellerin. Suche und Besetzung Nachfolge der Rägeboge Geschäftsleitung. Es gab sehr gute Bewerbungen. Die Auswahl fiel auf Marcel Butty. Seine langjährige Erfahrung in der Bio-Branche wie auch im Finanzbereich überzeugten den Rat. Seit August 2013 leitet Marcel Butty nun den Rägeboge.

Teilamortisation der Darlehen. Dank gutem Geschäftsgang erfolgten wieder Rückzahlungen.

Auswertung Kundenumfrage. Brennpunkte: Was haben wir für Kundinnen und Kunden? Welches sind ihre Bedürfnisse, Erwartungen etc.? Wie wird die Freundlichkeit, die Frische, die Bedienung und das Rabatt System wahrgenommen? Resultate: Es gibt kein einheitliches oder homogenes Kundensegment, über Gelegenheitskunden, Wocheneinkaufskunden, Familien, Dinkies und Lohas (Genuss, Gesundheit und Nachhaltigkeit, Lifestyles of health and sustainability) gibt es fast alles. Negativ bewertet wurden u.a. fehlende Freundlichkeit im Laden, gewisse mangelnde Beratung sowie teilweise die Frische der Waren. Es sind aber auch viele zufriedene und positive Rückmeldungen eingegangen. Der Rägebograt und die GL haben diese Themen in einem gemeinsamen Prozess aufgenommen um die nötigen Korrekturen anzubringen.

Retraite während eines ganzen Tages in der Mörsburg. Schwerpunkt sind das Bistro und das Geschäftsmodell. Bistro: Einige kritische Rückmeldungen aus der Kundenumfrage und auch aus persönlichen Kontakten betreffen Themen von der Einrichtung bis zum Personal. Potentiale sind insgesamt schlecht genutzt und die Rendite ist klar ungenügend. Die Rendite muss zwingend gesteigert werden!
Geschäftsmodell: Einbezug der Resultate Kundenumfrage -> Schärfung in Bezug auf Brennpunkte und Diskussion zu möglichen Entwicklungsfeldern. Einem Markt welcher sich stark wandelt kann sich auch der Rägeboge nicht entziehen und muss sich entsprechend anpassen.

Die Facebook-Seite ist endlich richtig eingerichtet. Dank Karin Witschi vom Rat und zahlreichen engagierten im Betrieb wird diese nun auch aktiv bewirtschaftet. Schon gegen 120 Freunde. Ziel sind natürlich mindestens 10x mehr -> fleissig Werbung machen! Auch die Website hat einen Relaunch nötig, ein Team ist an der Vorbereitung. Auch im Laden und Bistro wird immer fleissig optimiert und angepasst. Dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, v.a. im Bistro und ev. auch Eingangsbereich Verbesserungen anzubringen.

Neue Teamleitung Markt: Bianca Stoll (Nachfolge Markus Kristek, der den Rägeboge ebenfalls verliess). Seit 2008 im Rägeboge, kennt Betrieb und Geschäft ausgezeichnet, qualifiziert, fröhlich, engagiert und motiviert.

Erneut guter Jahresabschluss! Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

4.1. Rechnung der Rägeboge Winterthur GmbH Betriebsrechnung 2013 und Bilanz per 31.12.2013

Francisco Cabarrubia präsentiert die Betriebsrechnung und die Bilanz. Beide sind nur zur Kenntnisnahme und die Genossenschafter und Genossenschafterinnen können nicht darüber abstimmen. Erfreulich ist die deutliche Umsatzsteigerung. Jedoch ist auch der Aufwand stärker gewachsen. Eine Differenz im Lagerbestand in der Grössenordnung von CHF 120'000 wurde festgestellt. Diese ist allerdings über einen längeren Zeitraum entstanden (Anmerkung: siehe die Frage/Antwort unten). Die Korrektur ist nun 2013 vollzogen worden.

| | |
|--------------------|---------------|
| Bruttogewinn: | CHF 2'268'218 |
| Deckungsbeitrag 3 | CHF 315'100 |
| Betriebserfolg: | CHF 152'577 |
| Unternehmenserfolg | CHF 149'605 |

Dies stellt insgesamt ein doch sehr erfreuliches Resultat dar.

In der Bilanz hat das Umlaufvermögen auf CHF 914'026 zugenommen, was u.a. eine Folge der ausgezeichneten Liquidität ist. Daran ändert auch eine kleine zusätzliche Wertberichtigung des Warenlagers nach unten (CHF 40'000) nicht viel.

Die Entschuldung der GmbH ist klar weiter vorangeschritten. Das Eigenkapital erreicht nun wieder CHF 376'696 und liegt damit deutlich über der 50% Grenze. Somit können die Rangrücktritte aufgehoben werden und (dank ausgezeichneter Liquidität) auch weitere Darlehen amortisiert werden.

4.2. Rechnung der Genossenschaft Rägeboge Betriebsrechnung 2013 und Bilanz per 31.12.2013

Francisco Cabarrubia präsentiert die Betriebsrechnung und die Bilanz. Insbesondere der Lohnaufwand ist etwas höher als im Vorjahr (CHF 34'567). Dies ist in der Suche für die neue Geschäftsleitung sowie den Aufwänden für die ganztägige Retraite begründet.

Dank gutem Ergebnis der GmbH konnte die Beteiligung der Genossenschaft um weitere CHF 273'000 aufgewertet werden (ausserordentlicher Ertrag). Damit liegt das Eigenkapital nun – erstmals seit vielen Jahren wieder – im

positiven, werthaltigen Bereich (CHF 135'191). Der Aufhebung der Rangrücktritte steht auch hier nichts mehr im Wege.

Frage aus dem Publikum: Was ist der Grund für den Differenzbetrag von CHF 120'000 beim Lagerbestand? Die Differenz entstand aufgrund falscher Lagerbestände -> diese sind im Warenwirtschaftssystem zuwenig konsequent korrigiert worden (rollende Inventur). Die Differenz wurde im August bemerkt. Marcel fiel auf, dass die Weinbestände nicht mit dem Lagerbestand übereinstimmten. Danach wurde eine Inventur angeordnet. Man hat sich zu sehr auf die Bestände im Warenwirtschaftssystem verlassen. Gesamtinventur wurde 5 Jahre nicht mehr gemacht, allerdings ist die Differenz von etwas über CHF 20'000 pro Jahr über diesen ganzen Zeitraum nicht gravierend.

5. Bericht der Revisionsstelle (Herr Koller)

Den Ausführungen von Francisco Cabarrubia ist nichts beizufügen. Es wurde sehr erfreulich gearbeitet und die finanzielle Situation präsentiert sich deutlich besser. Genossenschaft und Gesellschaft sind auf einem guten Weg. Man kann mit gutem Gewissen ein Kompliment und Dank an alle aussprechen. Ganz wichtig ist jetzt, dass die Rangrücktritte aufgehoben werden können.

6. Genehmigung der Rechnung 2013 der Genossenschaft Rägeboge

Die Genossenschaftsrechnung wird einstimmig angenommen. Es gibt keine weiteren Einwände und Fragen.

7. Entlastung des Rätebogerates

Der Rat wurde einstimmig entlastet.

8. Information der Geschäftsleitung (Rückblick und Ausblick)

Ersatz- und Neuinvestition Infrastruktur: So sind alle Arbeitsplätze mit einheitlichen (neueren Occasions-)Computer ausgerüstet worden und einzelne Tablets wurden neu angeschafft. Ebenfalls wurde ein vierter (mobiler und vom Internet unabhängiger) EC-Terminal erworben.

Neues Produkt, green smoothies: gemixter frisch zubereiteter Gemüse/Früchte-Cocktail. Vitalität pur. Produktneuheit in Winterthur.

Ausbau des veganen Sortimentes, das Angebot läuft sehr gut. Bsp. veganer Mozzarella! Kontakte zu Vegan-Bewegung in Winterthur intensiviert. Ebenfalls offeriert der Rägeboge neu ein veganes Mittagsmenu.

Viele Neuheiten und Produktdegustationen wie die Rigi Seife (Kaltverseifungsverfahren, nur Natur-oder Bioprodukte).

Einführung elektronisches Rabatt/Punkte System (Anbieter/Dienstleister Poinz). Kumulierung und Buchung über Smartphone sind möglich, wobei der Datenschutz jederzeit gewährleistet ist. Dies als Ergänzung zu den Klebe-Rabattbüchli.

Wiedereinführung einer Bedienung an der Käsetheke.

Optimierung der Präsentation von "Farfalla"-Produkten in der Natur Drogerie.

Mit BioPartner wurde ein neues Früchte- und Gemüsekonzept als erster Pilotversuch eingeführt. Dies vor allem auch für eine verbesserte Produktpräsentation.

Weiterhin sind regelmässig Degustationen geplant.

Personelles: Der Leiter (Fabio Lüthi) des Bistro geht in Pension.

2. Zürcher Bioladentag vom 14.6 mit 10 % Rabatt. Für Bioläden ist damit ein gemeinsamer Auftritt möglich. Teilnahme an der Veganmania am 6. September mit einem Verkaufsstand.

Alnatura plant eine Präsenz auch in Winterthur. Migros/Alnatura wird voraussichtlich im Februar 2015 im Neuwiesenzentrum eine Filiale eröffnen.

Zahlen aktuell: Anfang Jahr sehr gut gestartet, mit einer Umsatzsteigerung von + 3.99%. Umsatz kumuliert Januar bis April 2014: CHF 2'521'845.

Budget 2014: Umsatzerwartung CHF 7'129'704, entspricht einer Steigerung von +1.6%.
Unternehmenserfolgserwartung CHF 196'752.

Es sind Anpassungen bei Löhnen und Personalbestand geplant.

9. Wahl des Rägebogerates und der Revisionsstelle

Wahl des Rägebogerates. Es stellen sich alle Ratsmitglieder wieder zur Verfügung. Es gibt keine Einwände, einstimmige Bestätigung. Bei der Revisionsstelle Herr Koller (BBT Guido Koller AG, Gais) gibt es ebenfalls keine Einwände zur Wiederwahl, ebenfalls einstimmige Bestätigung.

10. Varia

Keine Wortmeldungen, keine Anträge aus dem Kreis der Genossenschaftler.

11. Workshop zur Rägebogevision 2018/2030

Beatrix Winistörfer berichtet über den Rägeboge Visions-Workshop. Worin besteht unsere Vision? Wohin wollen wir mit dem Rägeboge gehen? Erarbeitung 1. Visionsentwurf, Visionsworkshop vom 29. März 2014, geleitet durch Changels (coaches for inspiring people): Wir wollen der beste Bioladen in Winterthur sein. Gemeinsam mit Kunden und Kundinnen, Lieferanten, und Mitarbeitenden sowie Ratsmitgliedern begegneten wir uns in einem neuen Rahmen, arbeiteten gemeinsam weiter an einem ersten Visionsentwurf.

Fazit aus dem Workshop

- Direkte Begegnung: Menschen hinter den Namen kennenlernen.
- Perspektivenwechsel, hilft besser zu verstehen.
- Mehr Köpfe haben mehr Ideen.
- Ähnliche Visionen – weiter so!
- Brennpunkte – Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an!

Brennpunkte

- Bistro
- Personalentwicklung
- Qualitätssicherung (z.B. Frische)
- Aufenthaltsqualität
- Rabattmärkli-System
- Kommunikation

Ende der Versammlung

Der Präsident

Die Protokollführerin

Reto Diener

Karin Witschi

Winterthur, 15. Juni 2014